

Protokoll

Workshop ‚Alpine Flechten‘

25. Mai 2008 in Bern

Leitung: Christoph Scheidegger
Teilnehmende: Karl Bürgi-Meyer, Michael Dietrich, Jean-Claude Mermilliod,
Hanspeter Rychen, Alberto Spinelli, Silvia Stofer, Christian
Vonarburg, Mathias Vust, Erich Zimmermann
Abgemeldet: Urs Groner & Christine Keller

Agenda:

- Welches sind die Ziele des Projektes, welche Produkte wollen wir?
- Weshalb mache ich in diesem Projekt mit?
- Wie viele Untersuchungsflächen können bearbeitet werden?
- Wie gross sind die Untersuchungsflächen?
- Wie viele standardisierte Aufnahmen werden pro Untersuchungsfläche erhoben?
- Welche Substrattypen werden gezielt bearbeitet?
- Wie können unzugängliche Aufnahmeflächen verschoben werden?
- Wie werden im Projekt standardisierte Aufnahmen und ergänzende floristische Beobachtungen miteinander verknüpft?
- Welche Aufnahmeformulare, Hilfsmittel und Codelisten brauchen wir? (siehe z.B. Codeliste für Habitat und Substrat: M. Vust 2008, Meylania 40: 33-35.
- Wie wird die Datenarchivierung und der Datenzugriff von der Zentralstelle aus organisiert?
- Welche Weiterbildungskurse benötigen wir?

Motivation der MitarbeiterInnen beim Projekt mitzuarbeiten (brain storming):

- Arten kennenlernen
- Erfahrungsaustausch
- Gesellschaft, Teamwork
- Beitrag Lichenologie der Schweiz
- Freizeit gestalten
- Neugier
- ‚Sinnvoll wandern‘
- Körperliche und geistige Fitness

Ziele und Produkte des Projektes (brain storming):

- Kenntnisse über die Flechten der Alpen
- Bilderbuch
- Rolle der Flechten in der Biologie der Alpen (Grundlage für die Wissenschaft)
- Grundlage für Wiederholung
- Flechtenlehrpfad (Naturschutzpraxis, Umwelterziehung)
- Vorprojekt für RL der alpinen Flechten
- Etwas für aufs Web

- Regionale Publikationen
- Publikationen generell
- Retrospektive Studien

Beschlüsse Aufnahmemethode:

- Wir bearbeiten die Stichprobe, welche im Rahmen der Roten Liste der epiphytischen Flechten 2002 für die alpin/nivale Stufe gezogen wurde (siehe Rote Liste, Seite 31) □ A-Aufnahmen
- Wir konzentrieren uns vorerst auf die Punkte erster Priorität (siehe [www.bryolich.ch/Lichenologie/Alpine Flechten/Stichprobeflächen](http://www.bryolich.ch/Lichenologie/Alpine%20Flechten/Stichprobeflaechen) auf Google Map oder Meylania 40, Seite 29
- Auf dem A-Aufnahmepunkt wird eine Artenliste für 1 m² und für 100 m² erstellt (konzentrische Kreise)
- Für jede Welten & Suter-Flächen, in welcher ein A-Aufnahmepunkte liegt, wird eine Artenliste erstellt unter Berücksichtigung möglichst vieler Habitate (Aufwand: mindestens 2 Tagen, inkl. A-Aufnahme)

Wieviele A-Punkte beziehungsweise Flächen können bearbeitet werden (Umfrage bei den Teilnehmenden)?

- Christian 3 Welten & Suter-Flächen im 2008 (2 zu zweit)
- Silvia 2 Welten & Suter-Flächen im 2008
- Michael 1 - 2 - 3 Welten & Suter-Flächen im 2008
- Alberto 20 Tage im 2009
- Erich 1 Welten & Suter-Flächen im 2008
- Christoph 4 Welten & Suter-Flächen im 2008
- Karl & Hanspeter 10 Tage
- Jean-Claude 30 Tage im 2008
- Mathias 3 Welten & Suter-Flächen im 2008
- realistisches Ziel für 2008: 30 Flächen

Benötigte Hilfsmittel:

- Zentrumskoordinaten der A-Aufnahmen und „Reservationssystem“
- Silvia stellt eine Liste auf das web; Link auf bryolich bis Ende Juni
- Aufnahmeanleitung Christoph
- □ Christoph erstellt eine Aufnahmeanleitung (A-Aufnahme auf Kreisflächen mit gleichem Zentrum), Definition der Welten und Suter Flächen; wo Zugriff) bis Ende Juni
- Aufnahmeformulare
- □ Mathias und Sile erarbeiten codierte Artenliste (Grundlage ,Checkliste von Philippe) und Codelisten für Habitat und Substrat (Grundlagen: Delarze 2008 & Meylania 40: 33-35) bis Ende Juni
- PDA Version?
- In weiter Ferne
- Datenbank
- SwissLichens oder eine eigene DB fürs Projekt?
- Eingabemaske (Silvia)
- Nützliche Links

- Christian stellt nützliche Links zusammen (Bestimmungsforum etc.)
- Bildgalerie von Referenzproben
- Silvia (im Swisslichens ?)
- Bestimmung:
- Spezialisten: interne und externe
- Dünnschichtchromatographie
- Literatur
- Sammelbestellung Clauzade
- Pdf Dateien von Bestimmungsliteratur
- DNA-barcodes (Christophs Traum!)

Archivierung der Daten:

- alle Mitarbeitenden sind für die Herbarisierung und Aufbewahrung der Proben selber verantwortlich
- Herbaretiketten werden von den Mitarbeitenden selber gedruckt
- Archivfestigkeit bedeutet:
 - mind. 120g Papier, nicht Recycling
 - Schwarzer Druck, möglichst Laserdruck
 - Druck auf A4 Papier, nicht auf Klebeetikette

Webauftritt:

- Laufende Aktualisierung auf SwissLichens ist anhängig von der DB-Lösung
- Ev. eigene Signatur für dieses Projekt

Weiterbildungskurse:

- Bestimmungswochenende mit externen SpezialistInnen
- Generalisten
 - Silikatflechten: V. Wirth (Kurs 1./2. Nov 08)
 - .. Silvia
 - Kalkflechten: C. Roux
- Workshops im Team:
 - Werkstattberichte anlässlich Studientage
 - Artenbörse intern
- Gattungsspezialisten intern:
 - Wasserflechten Christine
 - Sterile Krustenflechten M. Dietrich
 - Umbilicaria Alberto
 - Rhizocarpon Erich
 - Buellia Christoph

Administratives:

Bei Emails die Rubrik ‚Betreff‘ immer mit ‚Alpine Flechten:...‘ beginnen.

Silvia, 2. Juni 2008